

Hitzige Klimadebatte

Main-Klinzig-Kreis (pfz). Der zuständige Fachausschuss des Kreistags wird die Verantwortlichen der heimischen „Fridays-for-Future“-Bewegung (FFF) zu einem Meinungsaustausch einladen. Darauf einigte sich der Kreistag in seiner gestrigen Sitzung nach einer hitzigen Diskussion. Stein des Anstoßes war ein Antrag der Linke-Fraktion, die Forderungen der Klimaaktivisten zu unterstützen, was Änderungsanträge von Grünen und der SPD-CDU-Koalition nach sich zog. Alexander Noll (FDP) holte gegen FFF aus. Das Thema sei mit den Jugendlichen nicht rational diskutierbar, es würden Weltuntergangstheorien verbreitet. Wolfram Maaß (AfD) sagte, dass der CO₂-Ausstoß in Deutschland für das Weltklima „völlig ohne Effekt“ sei. Dass die Deutschen das Klima retten können, sei mediale Propaganda. Umweltdezernentin Susanne Simmler schritt ein: „Hier wird stigmatisiert. Es ist ein gefährlicher Weg, wenn Menschen mit verschiedenen Auffassungen gegeneinander aufgebracht werden.“ Jungen Menschen würde häufig vorgeworfen, sie würden sich entpolitisieren, „aber wir haben eine Generation, die sich Gedanken macht“. Andreas Müller (Linke) sagte: „Wir müssen die Jugendlichen, die für ihre Zukunft auf die Straße gehen, ernst nehmen. Wissenschaftler warnen seit Jahrzehnten vor der Erderwärmung.“ Schlussendlich erklärten sich Linke, Grüne und die Koalition bereit, ihre Anträge zurückzuziehen und stattdessen „Fridays-for-Future“-Aktivisten in den Fachausschuss einzuladen.

SIN 2
26.10.19